

IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

MAKO 2022 BRINGT „EIN BREITES SPEKTRUM NEUER PROZESSE“

IVU UND VIVAVIS KOOPERIEREN
BEI REDISPATCH 2.0

.....
EINE BEDIENZENTRALE FÜR ALLE
METERING- UND ASSOZIIERTEN PROZESSE

IVU Informationssysteme GmbH
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de

Archiv IVU EXPRESS:





MAKO 2022 BRINGT „EIN BREITES SPEKTRUM NEUER PROZESSE“

Am Horizont der Versorgungswirtschaft ziehen mit der MaKo 2022 Wolken auf, so scheint es zumindest. Wie groß die kommenden Herausforderungen tatsächlich sind und wie die IVU sie mit ihren Kunden bewältigen möchte, erläutert Christian Enste, Leiter Energiewirtschaftliche Beratung, im Interview mit dem IVU-Express.

IVU-Express: Herr Enste, wenn in der Branche über die MaKo 2022 geredet wird, schwingt in manchen Wortmeldungen ein Unterton mit, der Anlass zum Nachdenken geben könnte. Aber was kommt am 1. April 2022 tatsächlich auf uns zu?

Enste: Die MaKo 2022 stellt in der Tat eine große Herausforderung für Energieversorger und IT-Dienstleister dar, von der Tragweite her vergleichbar mit der MaKo 2020. Im Rahmen der MaKo 2022 werden GPKE-Prozesse, MPES-Prozesse, WiM-Prozesse und MaBiS-Prozesse angepasst bzw. erweitert. Beispielsweise müssen allein im Rahmen der GPKE über 20 neue Prozesse etabliert werden. Hinzu kommen fünf neue Prozesse im Bereich der WiM, um die größten Brocken zu nennen. Mit anderen Worten: Stadtwerke und Energieversorger stehen vor der Aufgabe, ein breites Spektrum an neuen Prozessen umzusetzen.

IVU-Express: : Liegt die Herausforderung vor allem in der schier Masse der neu zu etablierenden Prozesse?

Enste: Quantität und Qualität der Neuerungen tragen gleichermaßen dazu bei, dass die Umsetzung kein Spaziergang wird. Beispiel GPKE: Wir reden hier exemplarisch über die Einführung elektronischer Preisblätter – ein ganz entscheidender Punkt. Wir haben einen neuen Prozess zum Austausch von Zählzeitdefinitionen, dessen Realisierung vermutlich viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Wir müssen Änderungen bei den Konzessionsabgabe-Prozessen umsetzen. Die Fristen werden allgemein kürzer.

Wir müssen die initiale Übermittlung und Aktualisierung von Kommunikationsdatenblättern anfassen. Zudem haben wir eine neue Marktrolle, die mit der MaKo 2022 etabliert wird, den Energie-Service-Anbieter, kurz ESA. Auch wenn dieser aktuell vielleicht noch keine so große Rolle spielen wird, muss er dennoch abgebildet werden.

IVU-Express: Und das alles vor dem Hintergrund, dass die Stadtwerke aktuell gut ausgelastet sind. Wie schätzen Sie die Ausgangssituation ein?

Enste: Was die Sache tatsächlich erschwert: Viele Werke haben die MaKo 2020 in der fachlichen Umsetzung noch nicht ganz verdaut. Konkret ist die Abbildung von komplexen Messstrukturen sowohl auf der Einspeiser- als auch auf der Bezugsseite noch nicht überall vollends umgesetzt. Einige unserer Kunden haben die MaKo 2020 wunderbar genutzt, um ihre Stammdaten auf Vordermann zu bringen, andere müssen in puncto Datenqualität noch aufholen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Hinzu kommt, dass die MaKo 2022 nicht nur für die Energieart Strom zählt. Die prozessuale Schere zwischen Strom und Gas geht also immer weiter auseinander.

IVU-Express: Von weiteren Herausforderungen wie Redispatch 2.0 ganz zu schweigen...

Enste: : Auch hier wurde der Branche ein regulatorisch anspruchsvolles Paket zur Umsetzung aufge-

PARTNERSCHAFTLICHE SYNERGIEN TREIBEN PROJEKTE WEITER VORAN



Die Stadtwerke Norderstedt fungierten bei der Integration der Steuerbox in den Redispatch 2.0-Prozess sozusagen in der Rolle des „Partnervermittlers“.

Wir betreiben eine eigene Netzleitwarte und standen hierbei vor der Herausforderung, die aktuell rund dreißig im eigenen Netzgebiet vom Redispatch 2.0 betroffenen Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerke im Engpassfall schalten zu müssen. Dies ist allerdings ein so komplexes Thema, das wir selbst nicht vollständig lösen können. Aus diesem Grund sind wir das Vorhaben gemeinsam mit unseren spezialisierten Dienstleistern angegangen.

In dem Projekt werden die Kompetenzen unserer Partner gebündelt. IVU ist unser langjähriger IT-Dienstleister. Das ERP-System P/5 stammt von der Wilken Software Group, die Software für den Redispatch stellt die Soptim AG, MeterPan ist unser Gateway Administrator und das Netzleitsystem stammt von der VIVAVIS AG, die zudem über eine FNN-konforme Steuerbox verfügt.

So sind wir überhaupt erst zusammengekommen und profitieren nun von den partnerschaftlichen Synergien, die unsere gemeinsamen Projekte weiter vorantreiben.

Herzlichst Ihr
Nico Schellmann,
Werkleiter Netze und Technik,
Stadtwerke Norderstedt

tragen. Insofern kommt die MaKo 2022 zu einem Zeitpunkt, an dem viele Themen parallel vorangetrieben werden müssen. All diese Themen gleichzeitig zu bedienen, ist eine große Herausforderung. Aber wir sind bereit, uns der Sache anzunehmen.

IVU-Express: Mit welchem Implementierungsaufwand müssen die Versorger bei der MaKo 2022 rechnen?

Enste: : Ich schätze, dass wir ähnliche Aufwände haben werden wie bei der MaKo 2020. Ein positiver Aspekt ist, dass wir von den technologischen Umbauten innerhalb der Datenbankstruktur im ENER:GY profitieren. Das heißt, die mit der MaKo 2020 eingeführte neue Datengrundstruktur erleichtert uns die Arbeit.

IVU-Express: Wie gehen Sie damit um, dass noch nicht alle Prozessdetails geklärt sind?

Enste: Tatsächlich fehlen den Softwareherstellern für einige Prozesse noch die Anwendungshilfen des BDEW. Um keine Zeit zu verlieren und später Engpässe zu vermeiden, fangen wir schon jetzt an, die von BNetzA und BDEW definierten Prozesse umzusetzen. Im ersten Schritt werden wir uns mit den komplexen Lokationsbündeln befassen. Dazu sind sowohl Prozessbeschreibung und Handlungsempfehlung vorhanden, hier können und müssen wir sofort loslegen. Zumal ist nicht klar, ob die Bundesnetzagentur erneut kurzfristige Anpassungen bekanntgeben wird. Das ist eine Herausforderung, die wir seit Jahren haben.

IVU-Express: Wie wird die Einführung der MaKo 2022 organisatorisch ablaufen?

Enste: Wir werden wieder Dienstleistungspakete anbieten, um innerhalb der Anwendergemeinschaft einen hohen Standardisierungsgrad zu gewährleisten. Bei der Umstellung werden wir verstärkt mit Webinaren arbeiten. Wichtig wird sein, dass wir, sobald alle Informationen vorliegen und validiert sind, rechtzeitig unsere Kunden informieren. Eine Veranstaltung wird vermutlich nicht ausreichen für die MaKo 2022. Insofern werden wir das Projekt aufgliedern, um jeden Schritt mit dem Kunden gemeinsam zu gehen, damit am 1. April 2022 nicht alles auf einmal auf unsere Kunden einströmt.

IVU-Express: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit Wilken?

Enste: Wir sind in sehr enger Abstimmung mit Wilken, was das Durchdenken der Prozesse und die Umsetzung in der Software angeht. Das ma-

chen wir prinzipiell zwar schon immer so, aber das ist jetzt nochmal ein neues Niveau. Die Umsetzung der MaKo 2022 kann nur funktionieren, wenn wir im gleichen Takt marschieren.

IVU-Express: Klingt nach ereignisreichen Zeiten. Doch die Mühen werden ja zu etwas Nütze sein. Welche Vorteile warten auf die Branche durch die MaKo 2022?

Die Digitalisierung wird damit weiter vorangetrieben, was wiederum zu einer noch besseren Automatisierung der Prozesse insgesamt führt. Die Software wird dadurch noch besser werden. Am Beispiel des elektronischen Preisblatts lässt sich das greifbar machen. Wenn der Lieferant von den Netzbetreibern ein elektronisches Preisblatt erhält, muss er sich nicht mehr darum kümmern, über Drittanbieter die Netznutzungsentgelte zu importieren.

Das ist ein kleiner weiterer Schritt Richtung Automatisierung. Leider geht das einher mit einer noch höheren Prozesskomplexität, deren Beherrschung viel zeitkritische Arbeit für alle Betroffenen erfordert. Beim Thema MaKo ist die Weiterentwicklung der Prozesse im Übrigen die logische Konsequenz. Die MaKo 2020 war ja im Prinzip das Übergangsszenario des Übergangsszenarios für die sternförmige Kommunikation. Das ist einfach ein weiterer Schritt, den wir jetzt gehen müssen.

IVU-Express: Herr Enste, vielen Dank für das Gespräch.

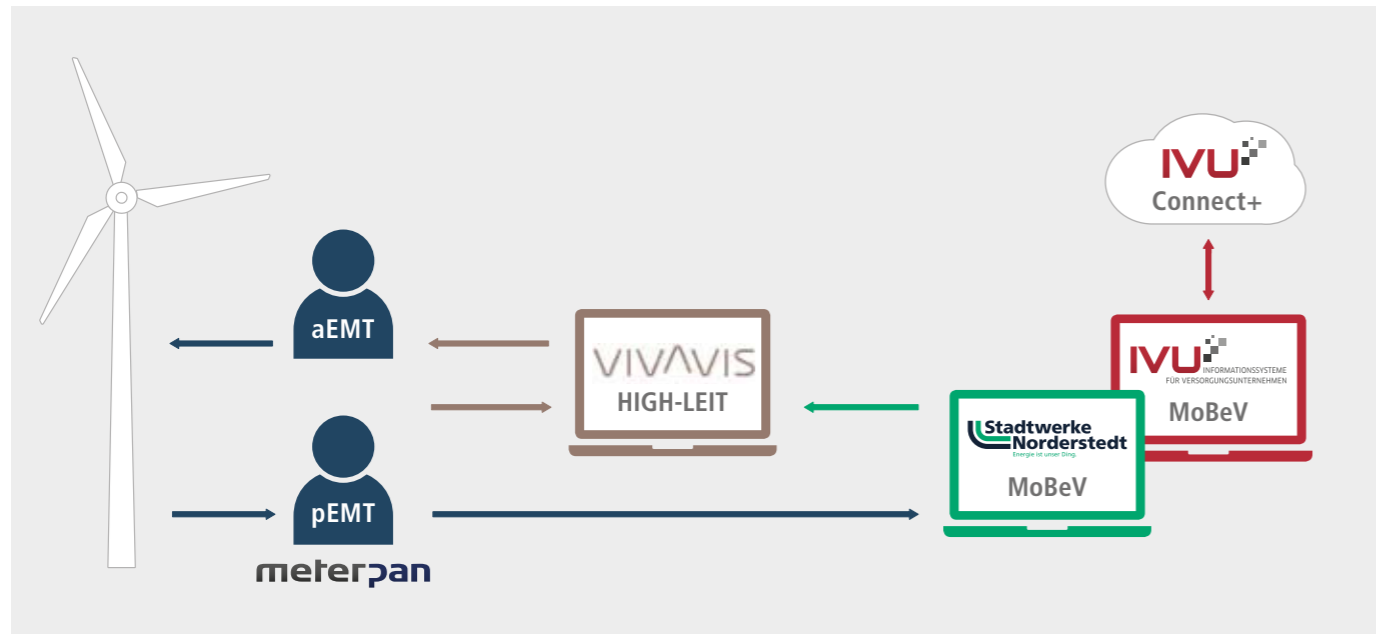


Christian Enste, Leiter Energiewirtschaftliche Beratung, IVU GmbH

Steuerbox-Projekt bei den Stadtwerken Norderstedt soll nur der Anfang sein

IVU UND VIVAVIS KOOPERIEREN BEI REDISPATCH 2.0

Die IVU Informationssysteme GmbH und die VIVAVIS AG kooperieren bei der Integration der Steuerbox in den Redispatch-2.0-Prozess bei den Stadtwerken Norderstedt. Beim Thema Redispatch agieren beide Unternehmen mit eigenen Lösungen am Markt und sind eigentlich Wettbewerber.



Doch schon nach ersten Gesprächen war bei den Seiten klar: Eine Zusammenarbeit ist höchst sinnfälliger, weil die bei den Stadtwerken Norderstedt entstehende Systemintegration auch für andere Netzbetreiber und weitere Anwendungsfälle hilfreich sein könnte. Inzwischen befindet sich das Steuerbox-Projekt in Norderstedt auf dem Sprung zum Feldeinsatz.

Wettbewerber, die mit einer Stimme sprechen

Georg Baumgardt, der seitens IVU und MeterPan die ersten Bande mit VIVAVIS knüpfte, fand sofort Gefallen am Gemeinschaftsprojekt: „Wir haben festgestellt, dass sich beiderseits Möglichkeiten eröffnen, wenn wir die Systemintegration in Norderstedt sauber hinbekommen. Denn es gibt eine ganze Reihe von Stadtwerken, die mit dem HIGH-LEIT-System von VIVAVIS arbeiten und von solch einer Lösung ebenfalls profitieren können.“ Olaf Gorgas, der die Stadtwerke Norderstedt von VIVAVIS vertriebllich betreut und auf dieser Seite

als Speerspitze agierte, ergänzt: „Wir sind zwar Wettbewerber, aber wir sprechen Kunden mit einer Stimme an. Der Kunde will eine funktionierende Lösung haben und nicht seine Dienstleister koordinieren.“



Georg Baumgardt, Leiter Produktmanagement, IVU GmbH

Digitalisierung erfordert Kommunikation erfordert Kooperation

Jörg Schmidtke, bei VIVAVIS verantwortlich für Förderprojekte und Gremienarbeit, bewertet die Kooperation noch grundsätzlicher: „Die Energiewende ist ohne Digitalisierung nicht umsetzbar. Digitalisierung bedeutet letztendlich Kommunikation. Kommunikation wiederum erfordert konsequenterweise Kooperation. Das war ja auch ein wesentlicher Grund, die früher separat agierenden VIVAVIS-Gesellschaften zur VIVAVIS AG zu verschmelzen.“

Und die logische Weiterführung dieses Gedankens bedeutet, dass wir auch mit externen Partnern zusammenarbeiten müssen, um die dynamisch wachsenden Anforderungen der Energiewende erfüllen zu können. Wir dürfen unsere Kunden nicht mit Schnittstellenproblemen konfrontieren, sondern müssen diese vorher beseitigen und gemeinsam eine optimale Lösung präsentieren. Das Schließen eines Kooperationsvertrags ist somit der folgerichtige operative Schritt.“

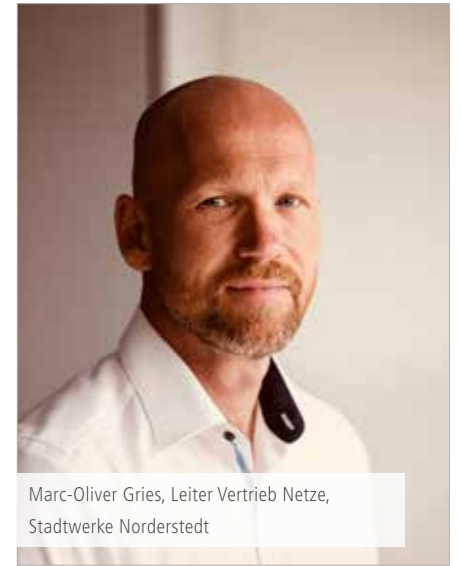
Perspektivisch für alle Flexibilitäten im Markt verfügbar

Dass die entstehende Steuerbox-Anbindung zukunftsfähig ist und auf Interesse im Markt stoßen wird, steht für IVU und VIVAVIS außer Frage. „Natürlich könnte man EE- und KWK-Anlagen auch auf anderem Wege schalten als mittels Smart Meter Gateway und Steuerbox. Doch mit der standardisierten und interoperablen Lösung auf Basis des X-104-Protokolls und EE-Bus-Schnittstellen sind wir in der Lage, in Zukunft viele Use Cases in Richtung Mehrwertdienste und Flexibilisierung zu bedienen“, erläutert Georg Baumgardt. Olaf Gorgas sieht dies genauso: „Die Technik wird perspektivisch für alle Flexibilitäten im Markt verfügbar sein, EEG-Anlagen, Ladesäulen, Speicher usw. Redispatch 2.0 wird auf alle möglichen Anwendungsfälle heruntergebrochen werden. Das

ist die logische Folge der Digitalisierung.“ Auch für Marc-Oliver Gries von den Stadtwerken Norderstedt ist das aktuelle Projekt nur der Anfang: „Wir legen praktisch den Grundstein für die vollständige Digitalisierung des Verteilnetzes.“

Kooperation von großer Tragweite und Signalkraft

Die geschlossene Kooperation zwischen IVU und VIVAVIS ist somit von großer Tragweite. „Es wird nach diesem Projekt weitergehen, das heißt, wir werden weiter zusammenarbeiten und Zukunftsthemen vorantreiben“, bekräftigt Jörg Schmidtke. Georg Baumgardt sieht es als starkes Signal und Zeichen der Zeit, dass zwei Wettbewerber kooperieren und sogar allen skeptischen Stimmen in der Branche zum Trotz eine Lösung präsentieren, die tatsächlich funktioniert.



Marc-Oliver Gries, Leiter Vertrieb Netze, Stadtwerke Norderstedt

MaaS – das neue All-in-One-Werkzeug von MeterPan für EVU in der Transformation

EINE BEDIENZENTRALE FÜR ALLE METERING- UND ASSOZIERTEN PROZESSE

Wenn's schwierig wird, ist Einfachheit gefragt. Im energiewirtschaftlichen Messwesen und damit verwandten Smart-Grid-, Smart-City- und Smart-Home-Anwendungen stehen Stadtwerke und Energieversorger vor einem Knäuel technischer, organisatorischer und finanzieller Herausforderungen. Mit der neuen Metering as a Service (MaaS)-Plattform stellt die MeterPan GmbH eine Lösung zur Verfügung, die das digitale Management der gesamten System- und Prozesslandschaft rund um das Metering radikal vereinfacht.

Dezentralisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung der Energiewirtschaft schicken Energieversorger und Netzbetreiber in eine tiefgreifende Transformation. Der Rollout intelligenter Messsysteme (iMSys) und moderner Messeinrichtungen digitalisiert das Messwesen. Immer mehr dezentrale Erzeugungsanlagen, Energiespeicher und Wallboxen sind ins Stromnetz zu integrieren. Und zwar so, dass die Netzstabilität gewahrt bleibt, die Betriebskosten nicht aus dem Ruder laufen und das immer komplexer werdende Versorgungssystem steuerbar bleibt.

Zudem erweitern die Unternehmen ihren Aktionsradius um IoT-basierte Services und erschließen neue Geschäftsfelder wie Submetering. Eins ist all diesen Aufgaben gemeinsam: Es muss gemessen und abgerechnet werden.

MeterPan holt Stadtwerke, Energieversorger, Messstellenbetreiber und andere Branchendienstleister bei diesen Herausforderungen ab und stellt ihnen

mit MaaS quasi einen Generalschlüssel zur Verfügung, der den Systemzugang und die Software-Nutzung dramatisch simplifiziert und vergünstigt.

Service-Layer verbindet gesamte Systemwelt

Vordergründig ist MaaS eine zentrale Plattform, über die sich alle heutigen und zukünftigen messdatenbasierten Anwendungen bei Energieversorgern und Netzbetreibern steuern lassen. Wie in einem Shop können Anwender die gewünschten Funktionen und Prozesse buchen und aktivieren.

Die Umsetzung geschieht tiefenintegriert und unsichtbar im Hintergrund. Technologisches Kernstück ist ein von der IVU Softwareentwicklung GmbH geschaffener Service-Layer, der die gesamte MeterPan-Systemwelt integriert und Nutzer in die Lage versetzt, mit den unterschiedlichsten Technologien im Feld und allen Fachanwendungen barrierefrei zu interagieren.

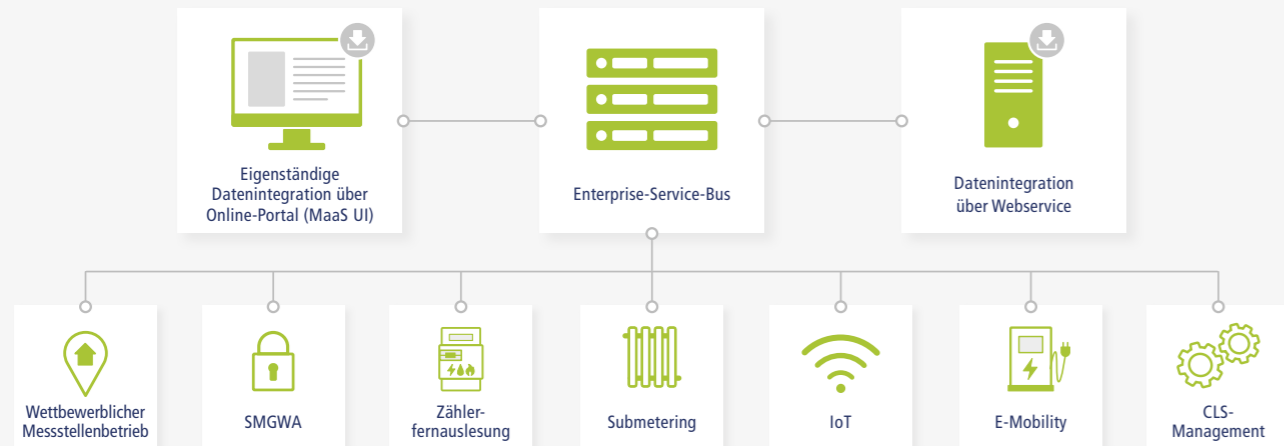
Zugleich wird MaaS und die darin verwendete GWA-Plattform der Tremondi GmbH, mit dem ERP-System des jeweiligen Versorgers verknüpft, was ein zentrales und konsistentes Datenmanagement über alle Anwendungen hinweg ermöglicht. MaaS wird im Rechenzentrum der IVU gehostet und Anwendern mandantenbasiert als Software bzw. Process-as-a-Service zur Verfügung gestellt. Eine zugehörige App macht die Anwendung mobil.

Aus der Architektur resultieren in der Praxis gewichtige Vorteile:

Einfachheit: MaaS ist ein System für alles. Es ermöglicht die parallele Abbildung und Steuerung sämtlicher Metering- und assoziierter Prozesse auf einer Plattform.

Transparenz: Stadtwerke erwerben keine Software-Lizenzen mehr, sondern nutzen die zentral zur Verfügung gestellten Funktionen als Service. Die Abrechnung erfolgt Tool- und transaktionsbasiert.

Technologisches Kernstück von MaaS ist ein Service-Layer, der die gesamte MeterPan-Systemwelt integriert.



Flexibilität: Der MSB kann jede einzelne Messlokation individuell und nach Bedarf bewirtschaften. Dies erleichtert technologische Übergänge, etwa von der Zählerfernauslesung zum iMSys.

Unabhängigkeit: Metering-Anforderungen lassen sich schnell und unkompliziert umsetzen. Dadurch bleiben auch kleine und mittelgroße Versorger handlungs- und wettbewerbsfähig.

Wirtschaftlichkeit: Große Investitionen entfallen, denn alles wird zentral gepflegt, gewartet und weiterentwickelt und neue Prozesse lassen sich schlank und komfortabel realisieren.

Anwendungsbeispiele – MaaS in der Praxis

Wettbewerblicher Messstellenbetrieb

MeterPan ermöglicht die Etablierung eines vollumfänglichen, bundesweit operierenden Messstellenbetriebs in jeweils eigener Marktrolle. Neben der Erbringung sämtlicher Pflichtleistungen (Montage, Visualisierung, Marktkommunikation, Messwertversand) liegt der Fokus vor allem in Mehrwert- und Zusatzleistungen rund um die iMSys: Kunden-Apps, CLS-Management, Kundenbindung und allgemeines Cross-Selling sind hier die aktuellen Highlights.

Gateway Administration

MeterPan übernimmt die GWA als Full-Service und mit MaaS lassen sich sowohl der iMSys-Pflicht-Rollout als auch der wettbewerbliche Messstellenbetrieb äußerst flexibel und effektiv umsetzen. Dabei ist die Tiefenintegration der GWA-Prozesse in die ERP-Systeme besonders wichtig. Der funktionale Ausbau der Gateways – z. B. durch CLS-ba-

sierte Anwendungen – kann via MaaS gerätescharf administriert werden.

Submetering

Ganz egal, ob die fernausgelesenen Messdaten via Smart Meter Gateway in die Backend-Systeme gelangen oder via LoRaWAN oder wireless M-Bus – mit MaaS ist beides möglich, auch ein Wechsel der Technologie, wenn dies zu einem späteren Zeitpunkt gewünscht ist. Auf Ebene jeder einzelnen Liegenschaft kann diese Entscheidung flexibel getroffen und umgesetzt werden.

CLS-Management

Der CLS-Kanal ist der Kern der BSI-konformen SMGW und damit die neue, sichere kommunikative Brücke in die Liegenschaft. In ganz Deutschland gehen immer mehr iMSys online und bilden die neue Infrastruktur – MaaS bietet hier den unabdingbaren Zugriff auf eine eigene, leistungsfähige CLS Managementplattform – Web- und cloudbasiert, ohne aufwendige eigene Zertifizierungen oder andere Investitionen. Sämtliche Aspekte des steuernden und regelnden Eingriffs in die Feldtechnik auf Basis des BSI-konformen aktiven EMT der MeterPan lassen sich so direkt nutzen.

Internet of Things

Da MaaS einen LoRaWAN-Server an Bord hat, können damit auch beliebige funkbasierte IoT-Anwendungen administriert und gesteuert werden, Visualisierung inklusive: Rauchwarnmelder, Parkplatzsensoren, Wasserpegelüberwachung, Füllstandkontrolle von Abfallbehältern und viele mehr. Die MaaS-Plattform bietet Ihnen zudem die Möglichkeit aus den gewonnenen Daten Informationen zu generieren und auf dieser Grundlage Prozesse auszulösen.

Elektromobilität

Wer ein Elektroauto fährt und zugleich eine PV-Anlage auf seinem Dach betreibt, wird sich verstärkt Gedanken machen, wann und wie viel er wie am besten lädt. Auch die Netzbetreiber sind bei diesem Thema hellwach. Mit MaaS ist das Management und das gezielte Steuern von Ladesäulen kein Problem. Lademanagement, Abbildung und Aussendung von Preissignalen, Netzüberwachung in lokalen Trafostationen – all dies lässt sich mit MaaS netzdienlich, intelligent und zentral steuern.

Zählerfernauslesung

MaaS integriert die bestehenden RLM-Zähler in die moderne Plattform und vereinheitlicht so die Prozesse zwischen klassischen und intelligentem Messstellenbetrieb. Soll der Umstieg aufs iMSys vollzogen werden, ist dies schrittweise und für jede Messstelle separat möglich.

FAZIT: Mit MaaS bietet MeterPan eine Plattform, die den Arbeitsalltag insbesondere bei Netz- und Messstellenbetreibern nicht nur spürbar vereinfacht, sondern ihn an vielen Stellen überhaupt erst beherrschbar macht. Dank zentraler Prozesssteuerung und -bereitstellung sowie funktions- und transaktionsbasierter Entgeltstruktur werden das Handlungstempo erhöht, die Transparenz verbessert, Risiken minimiert und die Wettbewerbskraft der Versorger verstärkt. Das gilt in gleicher Weise für alle anderen Akteure in (und sogar außerhalb) der Energiewirtschaft. MaaS ist also eine Lösung für alle, die etwas smart messen und steuern wollen.

NEUE IMPULSE DURCH NEUE KOLLEGEN

Wir freuen uns sehr darüber, an dieser Stelle unsere neuen Mitarbeiter vorstellen zu dürfen, die unser Team in Zukunft tatkräftig unterstützen werden.



Robert Leger

Bereich: Energiedatenmanagement

Wir begrüßen Robert Leger seit dem 01. Februar 2021 bei der IVU. Nach einer Ausbildung zum Kommunikationselektroniker war Herr Leger zunächst selbständig im Bereich Netzwerk und Datenbanken tätig und arbeitete anschließend als Consultant im Bereich Energiedatenmanagement. Zukünftig wird er das Team um Walter Weiß im Bereich EDM unterstützen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und heißen Herrn Leger herzlich willkommen.



Sören Unterberg

Bereich: Einspeisemanagement

Auch Herrn Sören Unterberg begrüßen wir herzlich bei der IVU. Nach einer Ausbildung zum IT-Systemkaufmann arbeitete Herr Unterberg als (Senior) Consultant mit Schwerpunkt auf die Implementierung und Beratung des ERP-Systems mit dem Fokus Verbrauchsabrechnung und Marktkommunikation. Am 01. Januar 2021 bei der IVU gestartet, unterstützt Herr Unterberg zukünftig das Team um Ingo Stenke im Bereich Einspeisemanagement. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg.



Dominik Schmidt

Bereich: Einspeisemanagement

Dominik Schmidt startete am 01. Januar 2021 bei der IVU. Nach einer Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung arbeitete Herr Schmidt als betriebswirtschaftlicher Consultant, war kaufmännischer Mitarbeiter im Bereich des Einspeisemanagements und Senior Software Analyst im Bereich des Messwertmanagements und der Energiebilanzierung. Zukünftig wird Herr Schmidt das Team um Ingo Stenke im Bereich des Einspeisemanagements unterstützen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und begrüßen Herr Schmidt herzlich.



TERMINE

VERANSTALTUNGEN



08. – 10.02.2022

E-world energy & water in Essen



Als Unteraussteller bei der Wilken Software Group, Halle 3

meterpan

Messestand in Halle 5

Vereinbaren Sie gerne Ihren persönlichen Messetermin über die jeweilige Website.

SEMINARE / WEBINARE

LOGA Jahreswechsel 2021/2022
16.12.21

LOGA Personalsachbearbeitung
15.01.22

LOGA Abrechnung und Auswertung
17.01.22

LOGA Scout
22.01.22

Weitere Informationen unter:

www.ivugmbh.de/akademie

www.ivugmbh.de/veranstaltungen

HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH
Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)
Rathausallee 33
22846 Norderstedt
Tel. 040/52 50 64-00
Fax 040/52 50 64-44
www.ivugmbh.de
E-Mail: info@ivugmbh.de